

Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung



18 Jahre Hilfe für Menschen
in medizinischen Notlagen



Jahresbericht Hamburg 2025

Einleitung

Seit dem 13. November 2007 wird am Hamburger Marienkrankenhaus wöchentlich eine ehrenamtliche MMM-Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung angeboten.

Hilfesuchende, meist auch ohne gültigen Aufenthaltsstatus, erhalten seither kostenlos und anonym in den Räumen des Krankenhauses medizinischen Rat und Hilfe. Wo die Mittel vor Ort nicht ausreichen und um den Patienten darüber hinaus eine möglichst hochwertige medizinische Versorgung anzubieten, hilft ein aus etwa 50 niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten bestehendes, oftmals ehrenamtlich agierendes, Netzwerk aus allen medizinischen Fachgebieten.

Da mit den Behandlungsfällen oft auch komplexe soziale und rechtliche Problemstellungen einhergehen, sind wir sehr dankbar über die gute und enge Zusammenarbeit mit etwa 20 externen Beratungs- und Hilfseinrichtungen in Hamburg. Erneut hervorzuheben ist diesbezüglich die seit Februar 2012 am Flüchtlingszentrum eingerichtete Clearingstelle, deren Arbeit inzwischen verstetigt wurde und unseren Patienten in vielen Fällen helfen konnte!

Die MMM Hamburg konnte im Verlaufe ihres Bestehens inzwischen gut 5.000 Erstkontakte bei hilfesuchenden Menschen ohne Krankenversicherung und insgesamt knapp 10.000 Konsultationen durchführen. Ob grippaler Infekt, Leistenbruch, Schwangerschaft, Tumore, Gastritis, Leberzirrhose, Frakturen, Epilepsie, niedriger oder zu hoher Blutdruck, Rheuma, Zahn- und Kopfschmerzen oder Nasenbluten – die MMM-Ärzte versuchen mit großem Einsatz, Fingerspitzengefühl und Improvisationstalent, körperliches und auch seelisches Leiden zu mindern.

Daten und Fakten

Der nachfolgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass die MMM-Ambulanz auf stabil hohem Niveau frequentiert wird (315 neue Patientinnen und Patienten sowie 412 Wiedervorstellungen; Stand: 12/2025). Die Sprechstunde wurde zu 44 Prozent von Frauen und zu 56 Prozent von Männern aufgesucht. Das Verhältnis von „papierlosen“ Klienten zu Patienten mit legalem Aufenthaltsstatus hat sich zugunsten der ersten Gruppe auf 82 Prozent zu 18 Prozent verschoben. Spitzenreiter der Herkunftsländer ist mit großem Abstand und 164 Patient/innen (= 52 Prozent) Afrika.

Anzahl der Ehrenamtlichen 2025: 13

Kontakte					
Erstaufnahmen	Wieder-vorstellung		Gesamt-kontakte		
315	412		727		
Altersgruppe					
< 18 Jahre	18-60 Jahre		>60 Jahre		
11	267		37		
Geschlecht					
männlich	weiblich		divers/keine Angabe		
177	138		0		
Aufenthaltsstatus					
mit legalem Status	ohne Status		keine Angabe		
24	261		30		
Herkunft					
D	EU ohne D	übriges Europa	Afrika	Asien	Latein-amerika
17	20	58	164	43	13
Schwangerschaft					
lag vor		wurde begleitet			
8		0			

Fallberichte

Das Jahr 2025 hat nicht nur erneut gezeigt, wie notwendig und unverzichtbar die medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung ist, sondern auch wie sehr individuelle Schicksale die tägliche Arbeit der Malteser Medizin prägen. Hervorheben möchten wir zwei besonders eindruckliche Fallbeispiele, da sie verdeutlichen, welche Herausforderungen, aber auch welche Erfolge durch kontinuierliche Betreuung, medizinische Expertise und

menschliche Zuwendung möglich werden.

Männlicher Patient, 52 Jahre, aus Algerien – seit Dezember 2022 in MMM-Betreuung

Der Patient suchte unsere Ambulanz seit Ende 2022 wiederholt auf. Bereits zu Beginn fiel ein deutlich erhöhter Blutdruck auf. Im Juli 2025 zeigte sich zusätzlich ein massiv entgleister Diabetes mellitus, der bereits zu neurologischen Folgeschäden an den Beinnerven geführt hatte. Eine stationäre Einweisung wäre medizinisch dringend geboten gewesen, wurde von ihm jedoch nicht wahrgenommen.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage entwickelte sich der Fall zu einem der bemerkenswertesten Therapieerfolge des Jahres. Nach intensiver Beratung zeigte der Patient eine beeindruckende Therapiedisziplin: Durch konsequente Ernährungsumstellung, deutliche Gewichtsreduktion und regelmäßige körperliche Aktivität verbesserte sich sein Gesundheitszustand stetig. Diese Veränderungen und die zuverlässige Einnahme der verordneten Medikamente führten zu einer spürbaren Verbesserung seiner Lebensqualität. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung seiner Laborwerte: Der HbA1c-Wert sank von 14,6 Prozent auf 6,6 Prozent – ein nahezu phänomenaler Rückgang, der zeigt, wie wirksam medizinische Begleitung sein kann, wenn sie auf Vertrauen, Aufklärung und Motivation basiert.

Patientin, 53 Jahre, aus Ghana – seit 2013 in unregelmäßiger ärztlicher Betreuung

Die Patientin stellte sich seit über einem Jahrzehnt immer wieder mit extrem starken, pulsierenden Kopfschmerzen vor. Trotz mehrfacher Untersuchungen in verschiedenen Gesundheitseinrichtungen – teils auch stationär – blieb die Ursache lange unklar. Ein von uns organisiertes CCT des Kopfes zeigte keine Auffälligkeiten. Der Verdacht auf eine atypische Migräne stand über Jahre im Raum, doch keine Therapie brachte Linderung.

Im August 2025 kam es zu einer dramatischen Zuspitzung: Die Patientin erschien schreiend und schwer gequält in unserer Ambulanz, begleitet von spastischen einseitigen Gesichtsmuskelverkrampfungen. Sie kollabierte mehrfach. Die MMM-Ärzte leiteten sofort eine Akuttherapie mit hochdosiertem Kortison und Analgetika ein und begleiteten sie anschließend im Rollstuhl in die Notaufnahme des Marienkrankenhauses, um eine umgehende stationäre Aufnahme sicherzustellen. Unter fortgeführter Therapie stabilisierte sich ihr Zustand innerhalb weniger Tage deutlich. Die Diagnose wurde schließlich bestätigt: Arteriitis temporalis – eine entzündliche Erkrankung der Kopfarterien, die unbehandelt schwerwiegende Folgen haben kann. Die schnelle Reaktion und enge Begleitung durch das Ärzteteam waren entscheidend dafür, dass die Patientin rechtzeitig die

notwendige stationäre Versorgung erhielt.

Die beiden Fälle zeigen eindrucksvoll, wie wichtig niedrigschwellige medizinische Angebote für Menschen ohne Krankenversicherung sind und wie entscheidend kontinuierliche Betreuung und vertrauensvolle Arzt-Patient-Beziehungen sein können. Denn medizinische und soziale Faktoren sind oftmals miteinander verwoben.

Patienten- und Kontaktzahlen

Jahr	Neue Patienten	Kontakte
2007	14	23
2008	132	207
2009	145	229
2010	159	262
2011	204	370
2012	242	437
2013	265	469
2014	320	621
2015	310	589
2016	296	574
2017	243	495
2018	327	583
2019	394	668
2020	302	470
2021	336	645
2022	342	579
2023	423	444
2024	232	801
2025	315	727
Gesamt	5.001	9.193

Danksagung

Ein ganz herzliches Dankeschön geht insbesondere an den Geschäftsführer des Katholischen Marienkrankenhauses, **Christoph Schmitz**, und an sein gesamtes Team dafür, dass wir weiterhin willkommene Gäste in seinem Hause sein dürfen. Zudem richten wir unseren Dank an unsere Kooperationspartnerin, **Dr. Sabine Pfeiffer** von der Albertinen-Stiftung sowie an die vielen Ärztinnen und Ärzte „mit großem Herzen“ aus unserem Ärztenetzwerk. Unser Dank gilt auch **Dr. Frank Stepke**, dem Inhaber der Apotheke am Hauptbahnhof, und an die überaus engagierten Mitarbeitenden der **Clearingstelle** am Flüchtlingszentrum. Ebenso geht ein großes Dankeschön an unsere Spender, wie u.a. die **Willi Buhlmann Stiftung** sowie die **Edmund-Albert Jeenicke und Virginie Tusch Stiftung** für ihre treue und großzügige Unterstützung!

Last not least geht ein extra Dankeschön an alle unsere privaten Spenderinnen und Spender!

Danke!



Spendenkonto:

Malteser Hilfsdienst e.V.

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG

IBAN: DE72 3706 0120 1201 2240 19

Stichwort: MMM

Abschied und Ausblick

Wir möchten uns von Herzen und mit großer Dankbarkeit **von Dr. Ute Harte** verabschieden, die nach fast vier Jahren außerordentlichen und leidenschaftlichen Engagements das MMM-Team verlässt. Dr. Ute Harte hat unsere Patientinnen und Patienten unbürokratisch unterstützt, begleitet und medizinisch versorgt. Danke für alles und alles Gute! *In Hamburg sagt man Tschüss, Goodbye, Auf Wiedersehen!*



2025 war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Mut, Engagement und gemeinsamer Erfolge. Jeder einzelne Mensch, der unsere Ambulanz aufsucht, erinnert uns daran, warum diese Arbeit unverzichtbar bleibt.

Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung

am Marienkrankenhaus

Haus 2, EG

Alfredstr. 9, 22087 Hamburg

mmm.hamburg@malteser.org

Sprechstunde:

donnerstags 16:00 – 19:00 Uhr